

Presseinformationen

## **Charles Ives, Concord Sonata**

Klavierrezital

**Dienstag, 14. September, 18.00 Uhr, Dampfzentrale Kesselhaus**

**Mittwoch, 15. September, 18.00 Uhr, Dampfzentrale Kesselhaus**

Jean-Jacques Schmid, Klavier

Johannes Gürth, Bratsche

Daniel Lappert, Flöte

Dauer: 60 Minuten

Veranstaltet durch IGNM Bern

---

Die grundlegende Idee für die Sonata war ein musikalisches Porträt von vier amerikanischen Transzendentalisten, welche sich zwischen 1840 und 1860 im Städtchen Concord (Massachusetts) aufhielten.

Ralph Waldo Emerson, Nathaniel Hawthorne, Bronson Alcott und Henry David Thoreau sind die Protagonisten der einzelnen Sätze. "Emerson" ist ein musikalisches Porträt von unglaublicher Kraft und Intensität, erfüllt von Kämpfen und Gegensätzen. Das spukhafte Scherzo "Hawthorne" lotet alle Möglichkeiten des Instrumentes aus, einige dieser von Charles Ives verwendeten Techniken wurden in Europa erst Jahrzehnte später aufgegriffen. "The Alcotts" ist sowohl vom Tempo wie von der stabilen Tonalität her der Ruhepunkt der Sonate. Eine heitere Familienszene vor dem Kaminfeuer. Der abschliessende Satz "Thoreau" ist eine Szene unter freiem Sternenhimmel. Kirchenglocken erklingen in Concord, eine Flöte singt ein Lied in die Atmosphäre eines nächtlich ruhenden Sees. Zum Schluss tritt eine "menschliche Glaubensmelodie" auf, welche man zu kennen glaubt, obschon man sie noch nie ganz gehört hat. Dies ist eine der charakteristischen Kompositionstechniken von Ives. Schon von Beginn an klingt diese Melodie unterschwellig an und wird dann von Satz zu Satz ein wenig weiterentwickelt und kenntlich gemacht. Die Doppeldeutigkeit des anschliessend verhauchenden Trauermarsches deutete Ives folgendermassen: "Transzendent und gefühlvoll genug für den Enthusiasten oder den Zyniker".

## **Zu den Künstlern**

### **Jean-Jacques Schmid**

Jean-Jacques Schmid studierte 1992-1999 am Konservatorium Bern bei Tomasz Herbut (Lehr- und Konzertdiplom). Nach einem „post graduate“ Jahr 2000-2001 am Konservatorium van Amsterdam schloss er 2002-2005 die Ausbildung mit einem Solistendiplom bei Dominique Merlet in Genf ab. Er erhielt alle Diplome „mit Auszeichnung“.

Seine rege internationale Konzerttätigkeit führte ihn bis nach Amerika und Japan und spiegelt sich in einem weitgespannten Repertoire von etwa 50 verschiedenen Rezitalprogrammen und 25 Klavierkonzerten wieder. Besondere Anerkennung genießt er als Interpret der Werke von Franz Liszt und der zeitgenössischen Musik. Daneben sind etliche CD-Produktionen erschienen, Werke von Mozart, Skandinavische Musik, Portrait 2007, Russische Musik, Liszt sowie Kammermusik.

### **Johannes Gürth**

Johannes Gürth stammt aus Wien und studierte dort bei Mitgliedern der Wiener Philharmoniker. Danach folgten Studien in Salzburg, Bern und am Banff Centre in Kanada sowie Meisterkurse bei Max Rostal und Kim Kashkashian. Er war Solobratschist der Camerata Salzburg unter Sándor Vègh und trat regelmässig als Solist mit Kammerorchestern der Schweiz und Österreich auf. Er konzertierte als Kammermusiker unter anderem in Lockenhaus auf Einladung Gidon Kremers und in zahlreichen Radioaufnahmen für ORF und CBC. Johannes Gürth ist seit 1990 Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich.

### **Daniel Lappert**

Daniel Lappert studierte am Konservatorium Bern in der Klasse von Heidi Indermühle, wo er 1995 das Lehrdiplom und 1996 den Höheren Studienausweis erhielt. An der Musikhochschule Zürich setzte er seine Studien bei Philippe Racine fort und schloss sie 2001 mit dem Solistendiplom ab.

Er besuchte internationale Meisterkurse bei Wolfgang Schulz, Prof. Kurt Pahlen/Dieter Flury, Adrian Cox (Kammermusik), William Bennett, Michael Kofler und Aurèle Nicolet. Intensive Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik führte ihn zu Begegnungen mit Komponisten wie Urs Peter Schneider, Heinz Holliger und Hans Ludwig Schilling und zur Aufführung ihrer Werke sowie zu CD- und Radioaufnahmen.

Er hatte zahlreiche Konzert- und Kammermusikauftritte im In- und Ausland, worunter auch als Solist, u.a. mit dem Musikkollegium Winterthur sowie mit der Camerata Lysy im Rahmen des Menuhin-Festivals in Gstaad. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören u. a. der Pianist Jean-Jacques Schmid (Duo Furibondo), der Violinist Piotr Plawner und die Cellistin Isabella Klim. Er ist Preisträger des Japanischen Flötenensemble-Wettbewerbs 1997 in Yokohama und hat Konzerte in Tokio, Kobe, Fukuoka und Yokohama gegeben.